



Uni-Report

24. Juni 1987 · Jahrgang 20 · Nr. 9

Vom Wissenschaftler zum Unternehmer

Mut, Einsatzfreude, gute Ideen und Erfindergeist sind gefragt, will man seinen sicheren Arbeitsplatz gegen die ungewisse Zukunft einer Selbständigkeit eintauschen. Für sogenannte „innovative Existenzgründungen“ gilt, daß eine Schwalbe noch keinen Sommer macht. Vielmehr unterliegen auch neue Produktideen einem Lebenszyklus, der mit der Markteinführungsphase beginnt und der Marktsättigung, der Degenerationsphase endet.

Ein findiger Wissenschaftler oder Techniker kann auf Dauer nur bestehen, wenn es ihm gelingt, zu diversifizieren, das heißt, zielgruppenspezifische Variationen seiner ursprünglichen Produktidee zu finden oder gar neue zu entwickeln. Ertragbringende Produkte, also solche, die sich schon in der Phase der Marktsättigung befinden, sollten sich immer mit innovativen Produkten die Waage halten.

Neue Entwicklungen bringen zwar noch keinen Ertrag, da sie hohe Investitionen erfordern, sind aber die gewinnbringenden „cash-cows“ der Zukunft. Nur wer diesen Kreislauf beachtet, kann auf Dauer liquid sein. Einen potentiellen Existenzgründer, der zum ersten Mal aus einer Erfindung im Entstehungszyklus eine Innovation machen will, werden vorerst jedoch ganz andere Fragen quälen.

Wie finanziere ich ein Vorhaben, wenn Eigenkapital, bare und unbare Vermögenswerte, die den Banken als Sicherheit dienen könnten, in nur geringem Umfang vorhanden sind? Die Antwort scheint einfach: Um die Eigenkapitalbasis mit Hilfe öffentlicher Gelder zu erweitern, braucht es eine Unternehmenskonzeption, einen strategischen Plan, der eine Beurteilung der langfristigen Tragfähigkeit der innovativen Existenzgründung zuläßt. Besonders für jene, die auf dem Gebiet ihrer Erfindung Spezialisten sind, betriebswirtschaftliche Fragestellungen bisher aber eher von sich geschoben haben, ist das oft ein schwieriges Unterfangen.

Einfach und sicher ist da der Weg zu der Industrie- und Handelskammer oder den Kammern der gewerblichen Wirtschaft, die eine Erstberatung anbieten. Eine weitere, allerdings kostspielige Möglichkeit besteht darin, eine Unternehmenskonzeption von einer Beraterfirma erstellen zu lassen. Der Staat gewährt Zuschüsse für

Existenzgründungs- und Aufbauberatungen bis zu sechzig Prozent der Beratungskosten, die eine festgelegte Obergrenze jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Unternehmenskonzeption kennzeichnet die Ausgangssituation des innovativen Gründers. Er weiß damit genau, auf welches Schlachtfeld er sich mit seiner Produktidee begibt. Mit seiner Konzeption hat er Teilmarkt oder Marktnische bestimmt, besitzt Kenntnisse über Konkurrenzsituation, Kundenzielgruppe, Vertriebskanäle, Beschaffungssituation. Seine Unternehmenskonzeption beinhaltet auch Angaben über die Wahl der Rechtsform, das notwendige Investitionsvolumen, die Standortwahl. Der strategische Plan soll die langfristige Unternehmensentwicklung aufzeigen. Er verlangt vom Gründer Ideen von zukünftigen Neuentwicklungen und möglichen Produktdiversifizierungen, um zukünftige Erfolgspotentiale mitzubersichtigen. Ist das Unternehmenskonzept erstellt und läßt der strategische Plan berechtigte Hoffnungen auf ein aussichtsreiches Unternehmen zu, so sind die ersten wichtigen Schritte in Richtung einer eigenen Existenz getan. Kann der Gründer neben seinen



Die Semesterferien beginnen am 6. Juli

fachlichen Qualifikationen noch fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse in Form eines Teilhabers oder durch externe Beratung nachweisen, so steht staatlichen Finanzierungshilfen nichts mehr im Wege. Neben der Eigenkapi-

talhilfe, einem Darlehen des Bundesministeriums für Wirtschaft, das durch Bundesgarantie abgesichert, eigenkapitalähnlich ausgestattet ist, gibt es drei weitere Quellen für zinsgünstige Darlehen:

- Das ERP-Sondervermögen,
- Mittel des Bundes- und der Länderhaushalte
- Mittel der Kreditgarantiegemeinschaft.

Finanzierungen aus diesen Quellen werden im Rahmen verschiedener Programme Gründungswilligen zugeteilt. Der Antragsweg verläuft im allgemeinen über die Hausbank. Für innovative Existenzgründer stehen außerdem Mittel aus dem vom Bundesministerium für Forschung und Technologie finanzierten Modellversuch TOU zur „Förderung technologie-orientierter Unternehmensgründungen“ zur Verfügung. Diese werden bei Erstellung eines beurteilungsreifen Konzepts gewährt und sind in dieser Phase mit einem Höchstbetrag von 54000 Mark bis zu neunzig Prozent nicht zurückzahlbar.

Eine risikoreiche Variante, an Fremdkapital zu gelangen, ist die einer stillen Beteiligung durch eine Beteiligungsgesellschaft. Ist das eigene Unternehmen erst in Schwung gebracht und soll der stille Teilhaber ausgeschlossen werden, so ist der Betrag, zu dem dies geschieht, vom Verhand-

lungstalent des Unternehmers abhängig, steigt doch die Einlage mit dem Marktwert des Unternehmens.

Innovative Existenzgründer, die sich in der Regel auf schnell wachsenden Märkten befinden, sind gut beraten, wenn sie zumindest in der Anfangsphase ihr Unternehmen durch eine Nebentätigkeit absichern. Damit der Weg in die Unabhängigkeit nicht zu einer Abhängigkeit von anderen Partnern, namentlich den Banken, wird, sollte man auf eine solide Eigenkapitalbasis in Form von Mitunternehmer Wert legen. Für weitere Informationen steht die Beratungsstelle für Wissenstransfer (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main 11), Ingeborg Stumrauch, Telefon 798-8294, gerne zur Verfügung.

Gastprofessor

Dozent Dr. Lumbantoruan vom Institut Teknologi, Bandung/Indonesien, arbeitete vom August 1986 bis April 1987 als Gastprofessor im Institut für Pharmazeutische Chemie der Universität Frankfurt am Main. In Kooperation mit Prof. Dr. H. Oelschläger untersuchte er die anodische Oxidation von stickstoffhaltigen Pharmaka an rotierenden Disk-Elektroden.

Rückmeldung zum Wintersemester 1987/88

Jeder Student, der sein Studium an dieser Universität im nächsten Semester fortsetzen will, muß sich in der gesetzten Frist zurückmelden:

Rückmeldefrist: bis 1. September 1987

Die Rückmeldung wird mit einem Formular beantragt, das jedem Studenten bei der letzten Rückmeldung bzw. Immatrikulation ausgehändigt wurde; Ersatzformulare sind im Studentensekretariat erhältlich.

Dem Auftrag ist beizufügen:

- die Krankenversicherungsbescheinigung für das Wintersemester 1987/88
- der Zahlungsnachweis über 60,— DM für die studentischen Beiträge
- der Studentenausweis
- für Studenten, die Studiengebühren zahlen müssen: Zahlungsnachweis über die Studiengebühren.

Die Mitarbeiter im Studentensekretariat bitten alle Studenten um möglichst frühzeitige Rückmeldung, am besten noch vor den Semesterferien.

28.07.87

Stadt- u. Univ.-Bibl.

Investment-Banking aus erster Hand

Fast 30 Teilnehmer nutzten am 21. Mai 87 die Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Fragen dieses „hot stuff“ Investment-Banking zu informieren. In den Räumen der Commerzbank-Zentrale in Frankfurt hatte der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte für dieses Seminar drei kompetente Referenten engagiert.

Zu Beginn stellte Herr Mattern ausführlich die „Instrumente und neuere Tendenzen im internationalen Kreditgeschäft“ vor. Anschließend konnte die Börsenhandelsabteilung besichtigt werden. Der Vortrag von Herrn J. Begas, Chef-Swapper der Commerzbank, über „Off-Balance-Sheet-Geschäfte und ihre Auswirkung für die finanzwirtschaftliche Steuerung einer Bank“ stieß auf besonderes Interesse. Commercial Papers, Floating Rate Notes oder NIFs und RUFs waren für die Zuhörer nachher keine böhmischen Dörfer mehr. Die mehr als 4stündige Veranstaltung beschloß Trainee-Chef Dr. Niederfeichtner mit der Vorstellung des speziellen Investment-Banking Trainee-Programms, welches die Commerzbank als einziges Institut anbietet. Er betonte die relativ guten Aussichten, die Hochschulabsolventen als Investment-Banking Trainees bei der Commerzbank haben.

Diese informative Veranstaltung fand recht positiven Anklang unter den angehenden Investment-Bankern. Aufgrund der großen Nachfrage wird sich der BDVB um eine baldige Wiederholung dieses interessanten Seminars bemühen. Wir bitten auf entsprechende Plakate und Ankündigungen zu achten.

Christa Fast
BDVB

Physikalische Anfängerpraktika Wintersemester 1987/88

Zu allen Physikalischen Anfängerpraktika (Aufnahme erst ab 2. Semester) ist eine Anmeldung (Eintragung in Kurslisten) erforderlich, auch wenn bereits ein Teil absolviert ist. Die Listen hängen von Montag, dem 5. Oktober, 8 Uhr, bis Dienstag, dem 13. Oktober, 12 Uhr, in der Eingangshalle des Gebäudes des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4, aus.

Es wird eine ausreichende Zahl von Parallelkursen angeboten. Eine Kursliste wird geschlossen, wenn die für den Kurs maximal mögliche Teilnehmerzahl erreicht ist. Bitte beachten Sie die Aushänge.

Für die 6stündigen Praktika sollen im 2. Semester ein Übungsschein, im 3. Semester beide Übungsscheine zur Einführung in die Physik, Teil I und II, vorliegen.

Market Team-Seminar

Am 26. Mai veranstaltete Market Team e. V. das Seminar „Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie“, daß auf 20 Teilnehmer beschränkt war. Als Leiter des Seminars, dessen inhaltlicher Schwerpunkt auf dem Gebiet Unternehmensgründung lag, konnte Dr. Kerkloh, Assistent der Geschäftsführung des Verlags Norman Rentrop (Herausgeber verschiedener Magazine für Unternehmensgründung und neue Märkte) gewonnen werden. Dr. Kerkloh stellte zunächst grundlegende Daten und Fakten bezüglich der Unternehmensgründungen und deren Erfolgsaussichten dar. So müssen ungefähr 50% der neu gegründeten Unternehmen bis zum Erreichen

der kritischen Schwelle von 3 bis 5 Jahren wieder Konkurs anmelden, wobei im allgemeinen der Dienstleistungssektor überlebensfähiger ist als z. B. Einzelhandel oder Gaststätten.

Grundsätzlich gibt es innovative und imitative Unternehmensgründungen, wobei letztgenannte einen Anteil von 97% ausmachen. Dieser hohe Anteil liegt vor allem darin begründet, daß hier das extrem hohe Innovationsrisiko vermieden wird. Im Rahmen der ausgiebigen Abschlusdiskussion, in der Dr. Kerkloh auch auf die individuellen Wünsche der einzelnen „gründungswilligen“ Studenten einging, plädierte er für die sogenannte imitative Innovation, wobei ein bewährtes Konzept kopiert wird (z. B. Franchising à la McDonalds in den USA).

Weiterhin gehören zu einer erfolgreichen Unternehmensgründung neben dem mittlerweile in fast allen Lebensbereichen erforderlichen Quentchen Glück vor allem persönliche Eigenschaften, nämlich ein positives Denken sowie eine Wochenarbeitszeit von 60 bis 80 Stunden.

Tagung der Herausgeber italienischer Zeitschriften

Am 2. und 3. Juni 1987 fand auf Einladung der Université de Paris-Sorbonne (Paris IV) und der Associazione Internazionale per gli Studi di Lingua e Letteratura Italiana (Venedig) eine internationale Tagung der Herausgeber italienischer Zeitschriften statt.

Die Zeitschrift ITALIENISCH (Verlag Moritz Diesterweg) war durch Herrn Professor Dr. Arno Euler und Dott. Salvatore A. Sanna vom Institut für Romanische Sprachen und Literaturen der Universität Frankfurt vertreten.

Besonders zahlreich waren die Herausgeber aus den Vereinigten Staaten, Kanada sowie den Ostblockländern erschienen.

In einem kurzen Referat über die romanistischen Zeitschriften im deutschen Sprachraum wies Herr Professor Dr. Willi Hirdt (Universität Bonn) unter anderem auf die Bedeutung von ITALIENISCH als erster Fachzeitschrift in der Bundesrepublik hin.

Es wurde ein stärkerer Austausch der Zeitschriften und intensivere Kooperation der Italianisten untereinander angeregt.

Sommerfest der Hochschulsportler

Am Freitag, dem 26. Juni 1987, veranstaltet das Zentrum für Hochschulsport sein traditionelles Sommerfest. Hierzu sind alle Freunde des Hochschulsports eingeladen. Das Fest findet in den Universität-Sportanlagen an der Ginnheimer Landstraße 39 statt und beginnt um 14.00 Uhr mit den Turnieren im Kleinfeldfußball (Sportplatz), Basketball (Halle 1), Fechten (Halle 6) und Tennis.

Ab ca. 18.00 Uhr sorgen Bier-, Wein- und Sektstände, Würstchengrill und Gulaschkanone für das leibliche Wohl. Discomusik und eine Band laden zum Tanz oder zum Zuhören ein. Hier ist schon eher Kondition und Ausdauer gefragt, denn die Sommerfeste des Hochschulsports dauern gewöhnlich bis in die Morgenstunden.

Um 19.00 Uhr wird in Halle 1 das heißumkämpfte Endspiel des diessemestrigen Hallenfußballturniers ausgetragen. Anschließend um 19.45 Uhr werden in einer ca. einstündigen Show verschiedene Sportkurse des ZfH die Zuschauer unterhalten.

Umwelterziehung in den USA

Dr. phil. nat. Rudolf R. Knirsch hielt sich vom 5. März bis 2. Juni 1987 in den USA auf, um seine Studien zur Umwelterziehung mit Schwerpunkt Kalifornien fortzusetzen. Seine Arbeit „Umwelterziehung in den USA. Einführung und Dokumentation mit Folgerungen für die Umwelterziehung in der Bundesrepublik Deutschland“ wurde 1986 mit dem Umwelt-Förderpreis der J. W. Goethe-Universität ausgezeichnet.

Austauschprofessur am Trenton State College, New Jersey/USA im Studienjahr 1988/89

Zwischen der Universität Frankfurt und dem Trenton State College, New Jersey/USA findet seit

1964 ein jährlicher Austausch für einen Professor und zwei Studenten statt.

Für das Studienjahr 1988/89 steht wieder eine Austauschprofessur zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben die deutschen Austauschprofessoren (ggf. mit Familie) von amerikanischer Seite freie Wohnung auf dem College Campus und eine freie Mahlzeit erhalten. Von deutscher Seite erfolgte Beurlaubung durch den Hessischen Kultusminister bei Fortzahlung aller Dienstbezüge und Erstattung der Reisekosten über einen Fulbright Travel Grant. Ob diese Bedingungen auch für das nächste Austauschprogramm gelten werden, steht im Moment noch nicht fest.

Vom deutschen Gastprofessor wird erwartet, daß er seine Lehrveranstaltungen mit dem Institutsleiter in Trenton abspricht und in der Lage ist, in englischer Sprache zu lehren. Die Bewer-

bung sollte neben dem Lebenslauf ein Schriftenverzeichnis enthalten.

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 30. Oktober 1987 über ihren Fachbereich an den Beauftragten für den Trenton-Austausch, Didaktisches Zentrum, Senckenberganlage 15, zu wenden und ihrer Bewerbung den Lebenslauf und ein Schriftenverzeichnis beizufügen.

Weitere Auskünfte können unter der Rufnummer 798-3594 eingeholt werden.

8:1 — Erster Sieg im vierten Spiel für die Mathematiker

Das schon fast traditionelle Fußballspiel zwischen den Fachbereichen Mathematik und Physik fand in diesem Jahr am 10. 6. an der Sportuni statt. Nach bisherigen Erfolgen der Physiker (0:0, 4:0, 3:2) gab es diesmal einen in der Höhe unerwarteten 8:1-Sieg der Mathematiker.

Während die Physik-Auswahl aufgrund vorhergehender Dienstpflichten erst kurz vor dem Anpfiff den Platz betrat, gingen die Mathematiker gleich konzentriert ans Werk. So stand es schnell 2:0. Anschließend gab es für die treuen Fans der Mathematiker trotz widriger Platzverhältnisse einige Bilderbuchkombinationen zu bejubeln. Der Halbzeitstand von 5:0 ergab sich somit fast zwangsläufig. Höhepunkt war ein direkt verwandelter Eckball zum 4:0.

Nach der Pause ließ man es zwangsläufig etwas ruhiger angehen, so daß die Physiker zu der einen oder anderen Chance kamen. Nach wie vor jedoch praktizierten sie in der eigenen Abwehr das bei ihrem Gegner vorhergesagte Chaos, dessen theoretische Beherrschung offenbar noch nicht sehr weit entwickelt ist, wie die Treffer 6, 7 und 8 der Mathematiker zeigten. Die Bemühungen der Physiker um eine Resultatsverbesserung wurden nach einem Lattenschuß schließlich doch noch durch den Ehrentreffer belohnt.

Die ewige Tabelle sieht den FB Physik nun mit 5:3 Punkten, den FB Mathematik jedoch mit 10:8 Toren in Front. Ein erneutes Revanche-Spiel dürfte also nur eine Frage der Zeit sein.

Stolz/Poerschke

Universität Oldenburg sucht Ossietzky-Briefe

Die Universität Oldenburg sucht Briefe und Lebensdokumente des Friedensnobelpreisträgers Carl von Ossietzky (1889 — 1938) für den ersten Band einer Edition seines Gesamtwerkes, der in seinem 50. Todesjahr 1988 erscheinen wird. Damit soll vor allem der Nachlaß Ossietzkys, der seit 1981 in der Oldenburger Universitätsbibliothek aufbewahrt und erschlossen wird, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hinweise bitte an: Universität Oldenburg, Sammlung Ossietzky, Postfach 2503, 2900 Oldenburg, Tel.: 0441/798-22 70.

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon: (069) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Akademische Feier zur Verleihung von Preisen der Vereinigung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

Dienstag, 30. Juni 1987, 17 Uhr s.t.,
Aula der Universität

Preis für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs

an Dr. phil. nat. CHRISTIAN GRIESINGER für seine Dissertation „Entwicklung neuer NMR-spektroskopischer Methoden, Konformationsanalyse zyklischer Peptide“. Laudatio: Professor Dr. Horst Kessler, Fachbereich Chemie

Preis zur Förderung der Geisteswissenschaften (Friedrich Sperrl-Preis)

an Dr. iur. HANS PETER GLÖCKNER für seine Dissertation „Cogitationis poenam nemo patitur (D.48.19.18). Zu den Anfängen einer Versuchslehre in der Jurisprudenz der Glossatoren“. Laudatio: Professor Dr. Johannes Fried, Fachbereich Geschichtswissenschaften

Umweltschutzpreis (Procter & Gamble-Preis)

an Dr. iur. THOMAS PFEIFFER für seine Dissertation „Die Bedeutung des privatrechtlichen Immissionsschutzes. Eine Untersuchung zu §§ 1004, 906 BGB“. Laudatio: Professor Dr. Hans Meyer, Fachbereich Rechtswissenschaft

Förderpreis für Examensarbeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes (Procter & Gamble-Förderpreis)

an Frau ANKE MARCINKOWSKI für ihre Staatsexamensarbeit „Untersuchungen zu Wachstumscharakteristika und Ionenaufnahme aluminiumgestreifter Pflanzen“, und Frau Dipl.-Met. REGINA STAUBES für ihre Diplomarbeit „Untersuchung der Bodenexhalation von Carbonylsulfid, Dimethylsulfid und Schwefelkohlenstoff“. Laudatio: Professor Dr. Hans-Walter Georgii, Fachbereich Geowissenschaften

Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Gebiet der Humanmedizin (Dr. Paul und Cilli Weill-Stiftung)

an Dr. med. THOMAS L. J. BÖHM für seine wissenschaftliche Arbeit „Typisierung menschlicher Leukämien durch Analyse DNA Arrangements von Immunglobulinogenen, T-Zellrezeptoren und zellulären Onkogenen“. Laudatio: Professor Dr. Bernhard Kornhuber, Fachbereich Humanmedizin

Preis für Arbeiten aus dem Themenkreis „Freiheit und Totalitarismus“ (Werner Pünder-Preis)

an Privatdozent Dr. phil. DIETER REBENTISCH für seine Habilitationsschrift „Führerstaat und Verwaltung im Zweiten Weltkrieg. Verfassungsentwicklung und Verwaltungspolitik 1939—1943“. Laudatio: Professor Dr. Bernhard Diestelkamp, Fachbereich Rechtswissenschaft

Einladungen sind erhältlich in der Geschäftsstelle der Vereinigung (Frau Hilde Schmidt, Präsidialabteilung der Universität, Telefon (0 69) 798 - 22 34).

European Symposium

on Foreign Compound Metabolism

In der Zeit vom 29. März — 3. April 1987 tagten im Institut für Pharmazeutische Chemie unserer Universität ca. 200 Experten der International Society for the Study of Xenobiotics (ISSX) aus 19 Ländern und 4 Kontinenten, die in 9 großen Sitzungen über akute Fragen des Foreign Compound Metabolism diskutierten. ISSX ist eine junge, erst 1981 auf amerikanische Initiative hin gegründete wissenschaftliche Gesellschaft von Forschern aus Universitäten und Industrie. Das erste europäische Treffen wurde 1985 auf Malta abgehalten. Gegen starke englische, französische und italienische Konkurrenz gelang es Prof. Dr. Herbert Oelschläger, das zweite europäische Treffen für Frankfurt und die Johann Wolfgang Goethe-Universität zu gewinnen. Dieser Kongreß wurde in mühsamer Kleinarbeit über 2 Jahre von einem Local Organizing Committee (H. Hoffmann, J. Kreuter, E. Mutschler, H. Oelschläger, D. Rothley und S. Ueberall) mit Unterstützung des Universitätspräsidenten und der Stadt Frankfurt a. M. vorbereitet. ISSX befaßt sich vornehmlich mit der Frage der Einwirkung von Umwelteinflüssen und Chemikalien der verschiedensten Genese (Arzneimittel, Kosmetika, Herbizide, Insektizide, Rodentizide etc.) auf den menschlichen und tierischen Organismus, insbesondere auf die spezifisch und unspezifisch arbeitenden Enzyme. Im Vordergrund des Interesses steht der Arzneistoffmetabolismus, der für die Wirkung und Toxizität der Pharmaka von großer Bedeutung ist. Das Programm spiegelt diese Gegebenheiten wider:

Session 1: Factors Affecting Xenobiotic Disposition
Chair: Prof. R. L. Smith, London
Session 2: Non-, P450"-Enzymes on Xenobiotic Oxidation
Chair: Prof. V. Ullrich, Konstanz

Session 3: Metabolism of Anti-cancer Drugs
Chair: Prof. H. Oelschläger, Frankfurt
Session 4: Developments in Analytical Techniques in Xenobiotic Research
Chair: Dr. W. Ritter, Wuppertal
Session 5: Amide-Bond: Formation and Cleavage
Chair: Prof. J. W. Gorrod, London
Session 7: Phase 2 Processes as Toxication Reactions
Chair: Prof. F. Oesch, Mainz
Session 8: Alternatives to Whole Animals in Xenobiotic Research
Chair: Prof. G. Powell, Cardiff
Session 9: Enantiomers vs Racemates
Chair: Prof. A. G. Hildebrandt, Berlin

In Session 6 wurden unter Leitung von Professor A. Benakis, Genf, Professor K. Netter, Marburg und Dr. G. G. Gibson, Guildford, 22 Kurzvorträge und über 50 Poster präsentiert. Die Schirmherrschaft über das Symposium hatten der Bundesminister für Forschung und Technologie, Dr. Heinz Riesenhuber, und die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, übernommen. Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Prof. Dr. Klaus Ring, empfing die Teilnehmer am 29. März 1987 abends in den Konferenzräumen der Alten Mensa zu einer Welcome Party, die erste Möglichkeiten zu einer engeren Kontaktaufnahme der Wissenschaftler bot. In einem am 31. März 1987 von Bürgermeister Dr. Moog gegebenen Empfang im Kaisersaal des Römers mit anschließendem Abendessen wurden die Gäste mit der Geschichte der Stadt Frankfurt a. M. vertraut gemacht. Den Abschluß der Tagung bildete ein festliches Dinner, das auf Gut Neuhaus ausgerichtet worden war. Sein Ehrengast war der bekannte

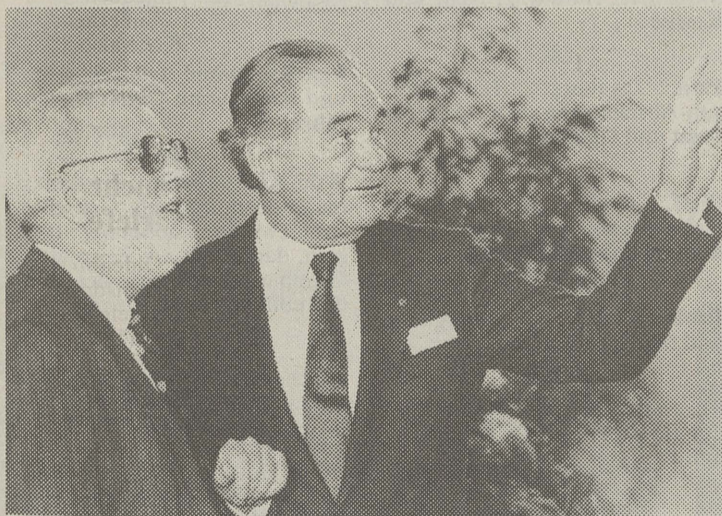
Tübinger Toxikologe Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. H. Remmer, der die Induktion des hepatischen Monooxigenase-Systems (Cyt P-450) durch Phenobarbital entdeckt hatte. Dankbar nahmen die in- und ausländischen Wissenschaftler zum Schluß der Tagung eine Einladung der Hoechst AG an. In einem brillanten Vortrag umriß der Leiter der pharmazeutischen Forschung, Prof. Dr. M. Kramer, die gegenwärtigen und zukünftigen Forschungsperspektiven der Hoechst AG weltweit.

Der ISSX-Kongreß fand eine außergewöhnliche Beachtung in Rundfunk, Fernsehen und Presse. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung widmete ihm eine ausführliche Berichterstattung, ebenso die Fachzeitschriften. Er darf als ein voller Erfolg auch für die Johann Wolfgang Goethe-Universität gewertet werden.

O. P.

Sommerfest der Musik

Die Hochschulöffentliche Musik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikpädagogik lädt alle Angehörigen der Universität und ihre Freunde zum diesjährigen großen Sommerfest ein. Am Donnerstag, dem 2. Juli 1987 zeigt die Universität in den Räumen des Instituts für Musikpädagogik, Sophienstraße 1—3, was sie musikalisch zu bieten hat. Die Ensembles der Hochschulöffentlichen Musik führen die Ergebnisse des Sommersemesters vor. Das breitgefächerte Angebot gewährleistet ein abwechslungsreiches, interessantes Programm: Kammerorchester, klassische Instrumentalsolisten, Musikcomputer, Rock, Blues und Jazz; daneben „Exoten“ mit mittelalterlichen und asiatischen Klängen. Beginn: ca. 15 Uhr. Für Getränke und Imbiß ist gesorgt.



Prof. Dr. Herbert Oelschläger (rechts) im Gespräch mit Prof. Dr. J. W. Gorrod, University of London. (Foto: Thomas Leiner)

Semester-Abschlußkonzert

Am Mittwoch, 1. 7. 1987, 19.00 Uhr, in der Aula der Universität, Mertonstraße.
Auf dem Programm stehen geistliche Werke (1. Teil) u. a. von G. Dufay (Teile der „Missa Ave Regina caelorum“) und F. Mendelssohn Bartholdy (6. Orgelsonate „Vater unser“; Kantate „Wir glauben all“ für Chor und Orchester), sowie tänzerische Musik (2. Teil) u. a. des deutschen Frühbarock (P. Peuerl, M. Franck), die Uraufführung zweier „U-musikalischer Kanons“ (Chr. Ridil) und der Walzer „An der schönen blauen Donau“ (Joh. Strauß Sohn). Der Eintritt ist frei.

Es musizieren das COLLEGIUM MUSICUM INSTRUMENTALE, das COLLEGIUM MUSICUM VOCALE, eine Gruppe mit historischen Musikinstrumenten (Leitung Dr. E. Fiedler), die Blechbläsergruppe des CMI (Leitung Frank Ebel) sowie einige Solisten.

Leitung: Christian Ridil.

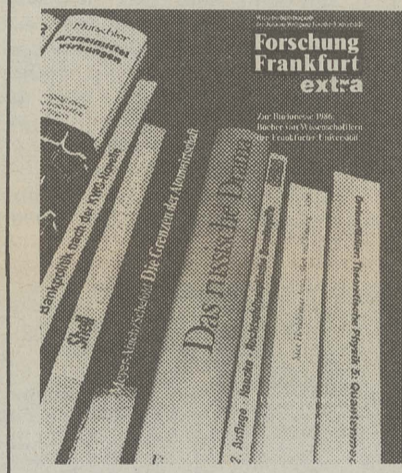
Buchmesse 1987

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Buchmesse, die vom 7. bis 12. Oktober stattfindet.

Besuchen Sie den Stand der Universität in Halle 6.0!

Zur Buchmesse 1987 soll wiederum eine Sonderausgabe des Wissenschaftsmagazins FORSCHUNG FRANKFURT erscheinen, in der die aktuelle Buchproduktion der Wissenschaftler der Universität vorgestellt wird. Konzept und Aufmachung entsprechen den Ausgaben „FORSCHUNG FRANKFURT extra“ zu den Buchmessen 1985 und 1986: der an der Forschung der Universität interessierte Leser soll sich — auch wenn er nicht „vom Fach“ ist — schnell einen Überblick verschaffen können über neue Monographien, die Resultat der Forschungstätigkeit der Wissenschaftler der Universität sind. In diesen Tagen sind die Fragebögen für die Buchmessen-Broschüre an Professoren und Hochschulassistenten der Universität verschickt worden. Bitte melden Sie Ihre aktuellen Buchtitel und senden die ausgefüllten Fragebögen zurück an die Referentin für Wissenschaftsberichterstattung, Frau Gisela Rietbrock, Telefon 798-3266, -3422.

Abgabetermin: 3. 8. 1987



Exemplare der Ausgaben „FORSCHUNG FRANKFURT extra“ zu den Buchmessen 1985 und 1986 liegen aus im Juridicum, Senckenberganlage 31, 10. Stock, vor Raum 1051.

Beiträge zu aktuellen Problemen der Sozialwissenschaften:

Kontroversen

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften hat im laufenden Sommersemester mit der Einrichtung einer neuen Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Kontroversen — Beiträge zu aktuellen Problemen der Sozialwissenschaften“ begonnen. In diesem Rahmen sollen profilierte Vertreter unterschiedlicher Theorien und Paradigmen der Sozialwissenschaften sowie benachbarter Fachgebiete zu Wort kommen; hierbei ist insbesondere auch an die Einladung ausländischer Referenten gedacht. Um die Beiträge aus unterschiedlichen Forschungs- und Theoriezusammenhängen aufeinander abzustimmen, wurde für das laufende Sommersemester und das kommende Wintersemester als Rahmenthema das Stichwort „System, Alltag, Lebenswelt“ vorgeschlagen. Die Vortragsreihe soll einerseits den Studierenden Gelegenheit geben, prominente Vertreter des eigenen Fachs einmal aus der Nähe zu betrachten. Zum anderen soll damit auch Abschottungstendenzen zwischen den Sozialwissenschaften und der gelegentlichen Versuchung zum selbstgenügsamen Rückzug auf die eigenen Theorietraditionen

und den eigenen Arbeitsschwerpunkt entgegengewirkt werden; insbesondere im Rahmen der anschließenden Workshops ist daher eine eingehendere Diskussion mit den Referenten möglich. Über den engeren akademischen Rahmen der Sozialwissenschaften hinaus wendet sich die Veranstaltungsreihe zugleich an die interessierte Öffentlichkeit.

Bislang fanden Vorträge von Prof. Dr. Thomas Luckmann (Universität Konstanz) und von Prof. Dr. Harold Garfinkel (University of California, Los Angeles) statt. Prof. Luckmann, einer der wichtigsten Vertreter einer phänomenologischen Soziologie, hielt einen grundlagentheoretisch ausgerichteten Vortrag über „Die Konstitution der Sprache in der Lebenswelt des Alltags“, dessen phänomenologische Konstitutionsanalyse der Sprache nicht unmittelbar einen Beitrag zur Sprachsoziologie, wohl aber einen Gegenentwurf zu einer kommunikationstheoretischen Grundlegung der Soziologie präsentierte. Prof. Garfinkel, der entscheidende Begründer der ethnomethodologischen Soziologie sprach über „Respecifying natural sciences as disco-

vering sciences of practical action“. Er bot zugleich einen Einblick in die Arbeitsweise ethnomethodologischer Forschung und in die Fragestellungen der auch hierzulande zunehmend auf Interesse stoßenden mikrosoziologischen Wissenschaftsforschung. Der Zustrom zu beiden Vorträgen hat gezeigt, daß in der Tat eine breite Resonanz und ein fachübergreifendes Interesse an der Vortragsreihe besteht.

Im weiteren Verlaufe dieses Semesters wird sich am 25. Juni 1987 Prof. Dr. Bernhard Waldenfels (Universität Bochum) mit dem Thema „Der Alltag als Schmelztiegel der Rationalität“ befassen, und Prof. Dr. Thomas McCarthy (Northwestern University/Illinois; z. Z. Frankfurt) wird am 30. Juni 1987 einen Vortrag halten mit dem Thema „Against relativism: a thought-experiment“, der sich kritisch mit neueren Tendenzen der Wissenssoziologie beschäftigen wird. Für das kommende Wintersemester sind u. a. Vorträge von Prof. Dr. Agnes Heller, Prof. Dr. Aaron Cicourel und Prof. Dr. Johann Arnason vorgesehen.

Frank Heuberger / Hermann Kocyba

Promotionen zum Dr. phil. nat. im WS 1986/87

Mathematik

Herman-Friede, Frank: „Rundungsfehleranalyse von Eliminationsverfahren zur Lösung von Gleichungssystemen mit symmetrischer Koeffizientenmatrix.“

★

Herzog, Joachim: „Gleichmäßige asymptotische Formeln für parameterabhängige Partitionsfunktionen.“

★

Klein, Hans-Dieter: „Die Tangentenapproximation für die Verteilung der Absorptionszeit von Irrfahrten an krummen Rändern. Ein einheitlicher Ansatz für kleine und große Abweichungen.“

★

da Silva, Antonio Roberto: „Infinite parametrische Optimierung.“

Physik

Burkhard, Michael: „Ioneninduzierte Elektronenemission von Atomen und von zerstäubungsgereinigten Festkörperoberflächen unter Ultrahochvakuumbedingungen.“

★

Dziumbala, Jürgen: „Prädiktive Verfahren mit Vektoquantisierung zur Sprachübertragung bei einer Datenrate von 16 kbit/s.“

★

Herbster, Rainer: „Die Grundlagen der frühen chinesischen Astronomie. Bestimmung der Periode und Bahn der Sonne.“

★

Koch-Steinheimer, Peter: „Produktion von seltsamen Quarks in hadronischer Materie.“

★

Mauthofer, Alois: „Die Struktur der Übergangskerne ¹⁹⁵Pt und ¹⁹⁶Pt.“

★

Pierschala, Sigrid: „Die Pharmazie in der Goethezeit.“

★

Ried, Walter: „Zur Insulinschicht in Deutschland. Naturwissenschaftlich-pharmazeutische sowie sozialmedizinische und diätetische Aspekte seit der Isolierung des Insulins im Jahre 1921 bis zur Währungsreform 1948.“

★

Schönlein, Artur: „Emitanzwachstum und Raumladungskompensation beim Transport intensiver Ionenstrahlen.“

★

Stuckenschmidt, Elli: „Anordnung und Dynamik der Wassermoleküle im Zeolith-HARMOTOM Ba₂ [(AlO₂)₄(SiO₂)₁₂] · 12 H₂O. Röntgenstrukturanalyse und Neutronenstreuexperimente.“

★

Weber, Hans-Peter: „Über die zur Übertragung Gaußscher Nachrichtenfolgen mit vorgegebener Genauigkeit notwendige Informationsmenge.“

Chemie

Christakos, Grigorios: „Schwingungsspektren von Clathrasilen.“

★

Dall'O, Lothar: „Die Kinetik der unimolekularen Isomerisierungs- und Folgereaktionen des chemisch aktivierten Fluorocyclopropan. Experimentelle Untersuchungen und RPKH-Rechnungen.“

Dzierzynski, Elmar: „Untersuchungen an chiralen Dreiringbausteinen. Totalsynthese von (-)-Methyljasmonat und (+)-Coronamsäure.“

★

Haupt, Andreas: „Cytoprotektiv wirksame Hexapeptide — Synthese und Struktur-Aktivitäts-Beziehungen.“

★

Kempf, Margit: „Einbau von Schwermetallionen in basisches Kupfernitrat Cu₄(OH)₆(NO₃)₂ — Schwingungsspektroskopische und röntgenographische Untersuchungen.“

★

Lauterbach, Thomas: „Umsetzungen von Methylformiat an synthetischen Zeolithen.“

★

Schulz, Siegfried: „Möglichkeiten der Auftretspotentialspektroskopie zur Untersuchung der elektronischen Struktur von 3d-Metallen.“

★

Schuster, Michael: „N,N-Dialkyl-N'-benzoylthioharnstoffe und strukturanaloga (Se,O)-, (O,O)- und (S,S)-1,3-Dichalkogenliganden für die Extraktion und Chromatographie von Metallen.“

★

Soleymani-Jamarani, Mohammad: „Syntheseveruche auf dem Gebiet der Indolalkaloide vom Strychnos-Typ, insbesondere Darstellung von 4t-Ethyl-(6at, 11bt)-1,2,4,5,6,6a,6,11b-octahydro-1,5-methano-azocino-[4,3-b]-indol-3-on sowie eine formale Synthese des Olivacins.“

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Friedl, Arno: „Untersuchungen an neutralen Zellkulturen zur Wirkungsweise vasoaktiver Peptidhormone.“

★

Haas, Dagmar: „Untersuchung zur funktionellen Einheit der Ca-ATPase aus dem Sarcoplasmatischen Reticulum.“

★

Hasselberg, Marion: „Untersuchung von Sulfhydrylgruppen im Bereich des aktiven Zentrums der (Na⁺·K⁺)-ATPase.“

★

Henzler, Peter: „Pharmazeutisch-technologische und verfahrenstechnische Untersuchungen zur Mikroverkapselung kristalliner Arzneistoffe und Modellsubstanzen.“

★

Kollewe, Klaus: „Asymmetrischer und funktionserhaltender Einbau des Bande-3-Proteins der Erythrozytenmembran in sphärische Lipid-Doppelschichten.“

★

Nausch, Ingo: „Hydrolyse natürlicher Peptidsubstrate durch Dipeptidylpeptidase IV — Chromatographische Methoden zum Nachweis der Spaltpeptide und ihrer zyklischen Derivate.“

★

Nitschke, Roland: „Untersuchung des Genoms und zur Struktur des Virus der infektiösen Bursitis (IBDV).“

★

Ogorka, Jörg: „Synthese und Biotransformation von 3-(2-Morpholinoethyl)-1H-indazol.“

Riotte, Joachim: „Beiträge zur Differenzierung von Muskarinrezeptoren an glattemuskulären Organen.“

★

Stanislowski, Bernd: „NMR-spektroskopische und kalorimetrische Untersuchungen zur Melittin-Phospholipid-Wechselwirkung.“

★

Stüber, Jürgen: „Ein echtes in Vitro Testsystem zur Erfassung des nucleolytischen genotoxischen Umweltbelastungspotentials.“

★

Sudarsono: „Vorkommen und Verteilung neutraler Iridoidglykoside in Hedyotis-Arten aus Mitteljava.“

★

Wess, Hans-Jürgen: „Subclassification of Peripheral Muscarinic Receptors.“

★

Wunderlich, Stefan: „Synthese schwefelhaltiger, potentiell antiphlogistisch wirksamer Phenyllessigsäuren.“

Promotionen zum Dr. rer. pol. im WS 1986/87 und SS 1987

Altmann, Franz-Lothar: „Wirtschaftsentwicklung und Strukturpolitik in der Tschechoslowakei nach 1968“

★

Böcking, Hans-Joachim: „Realisationsprinzip und Verzinslichkeit“

★

Brüne, Klaus: „Implementierungsprobleme bei der Beratung kleiner und mittlerer Betriebe am Beispiel des Einzelhandel“

★

Biegel, Udo: „Kooperation zwischen Anwender und Hersteller im Forschungs- und Entwicklungsbereich“

★

Engel, Bernhard: „Analysen zur Spezialstruktur und zum System sozialer Sicherheit“

★

Eickhoff, Matthias: „Grundlagen einer Theorie der Binnenhandelspolitik“

★

Hanefeld, Ute: „Die inhaltliche und methodische Konzeption des Sozioökonomischen Panels für die Bundesrepublik Deutschland“

★

Hackmann, Annette: „Der Kapitalisierungssatz bei Unternehmensbewertungen unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung“

★

Hay, Christian: „Die Verarbeitung von Preisinformationen durch Konsumenten“

★

Krönung, H.-D.: „Kostenrechnung und Unsicherheit“

★

Kerkloh, Michael: „Vergleichende Energiesparpolitik am Beispiel Frankreichs und Großbritanniens (1973–1983)“

★

Kern, Marlies: „Strategische Portfolioplanung“

Biologie

Binner, Dorothea: „Expression des RSV src-Gens in einem eukaryontischen Vektor-Wirt-System.“

★

Röcken, Michael: „Die Fähigkeit von B. subtilis-Ribosomen zur Synthese von einigen mehrfach phosphorylierten Verbindungen.“

★

Schmidt, Matthias: „Struktur und Funktion cholinergischer Neurone in der Retina der Katze.“

★

Thiele, Gerhard: „Vergleichende Untersuchungen an direkt und indirekt lichtempfindlichen Pinealorganen.“

Geowissenschaften

Körfer, Martin: „Strukturelle und spektroskopische Untersuchungen der ferro- und paraelektrischen Phasen in CH₃NH₃HgCl₃ und die Kristallstrukturen von Halogenomethylammoniummercuraten.“

Koerdt, Willy: „Das Anspruchsniveau von Urlaubsreisenden“

★

Müller, Burkhardt: „Die Bedeutung der Lebensversicherung im System der Alterssicherung unter besonderer Berücksichtigung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten bei wachsender Alterslast“

★

Münzberg, Harald: „Psyche und Kosten“

★

Paul, Ingeborg: „Technikfolgen-Abschätzung als Aufgabe für Staat und Unternehmen“

★

Pfaff, Gerald: „Arbeitszeit als Komponente von Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage“

★

Pahlke, Knut: „Der vertragliche und faktische Konzern“

★

Rosenstock, Adolf: „Der internationale Zins- und Währungsverbund“

★

Störk, Michael: „Die Einbeziehung externer Interessen in den Produktinnovationsprozeß der Unternehmung“

★

Scholz, Martin: „Quantifizierung des Risikos der Banken für Zwecke der internen Disposition und als Basis gesetzlicher Regelungen“

★

Schneider, Hilmar: „Determinanten der Arbeitslosigkeitsdauer“

★

Schulz, Johannes: „Leistungsverflechtung in analytischen Produktionsmodellen“

★

Schell, Gerhard: „Die Problematik der Ertragsermittlung im Rahmen von Bankbewertungen“

Zereini, Fathi: „Petrographie und Geochemie der metamorphen Gesteine vom Veslekanten (Tverrfjell/Mittelnorwegen) mit besonderer Berücksichtigung ihrer Erzminerale.“

Informatik

Seidl, Helmut: „Regularität bei Grammatiken höherer Stufe.“

Sommerfest der Katholischen Hochschulgemeinde

2. Juli, ab 20 Uhr

Kurz vor Semesterende, vor Beginn der Ferienabenteuer, werden wir bei hoffentlich schönem Wetter auf unserer Terrasse ein SOMMERFEST veranstalten.

Wir bereiten Musik, Essen und Trinken vor.

Ihr bringt die gute Stimmung mit.

Ort: Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28, Frankfurt am Main I.

Unterharnscheidt, Dieter: „Überprüfung der Kreditwürdigkeit mittelständischer Unternehmen auf der Grundlage von Bilanzkennzahlen“

★

Verbockett, Werner: „Eine Modellrechnung über die künftige Entwicklung von Zahl und Struktur von Ruhegehaltsempfänger im öffentlichen Dienst und ihre finanzielle Bedeutung“

★

Venohr, Bernd: „Marktgesetze und strategische Unternehmensführung“

★

Wild, Klaus-Dieter: „Ein Banksimulationsmodell als Grundlage zur Gewinnung optimaler Strategien, dargestellt am Beispiel des Großbankbereichs der Bundesrepublik Deutschland“

★

Wachenfeld, Harald: „Freizeitverhalten und Marketing“

★

Walechowski, Norbert: „Datenmodelle zur Spezifikation konzeptioneller Schemata am Beispiel der Kostenrechnung“

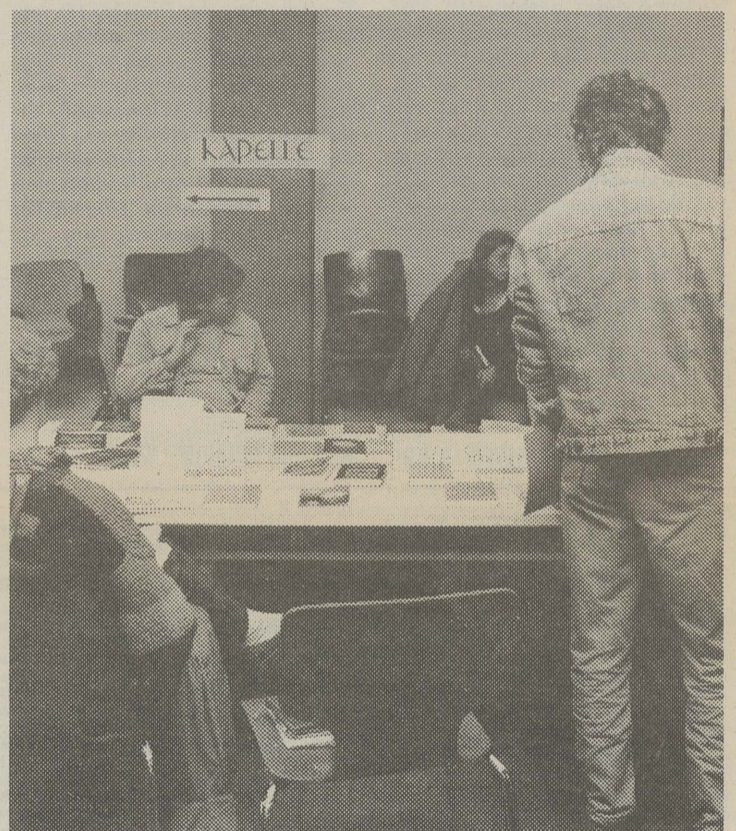
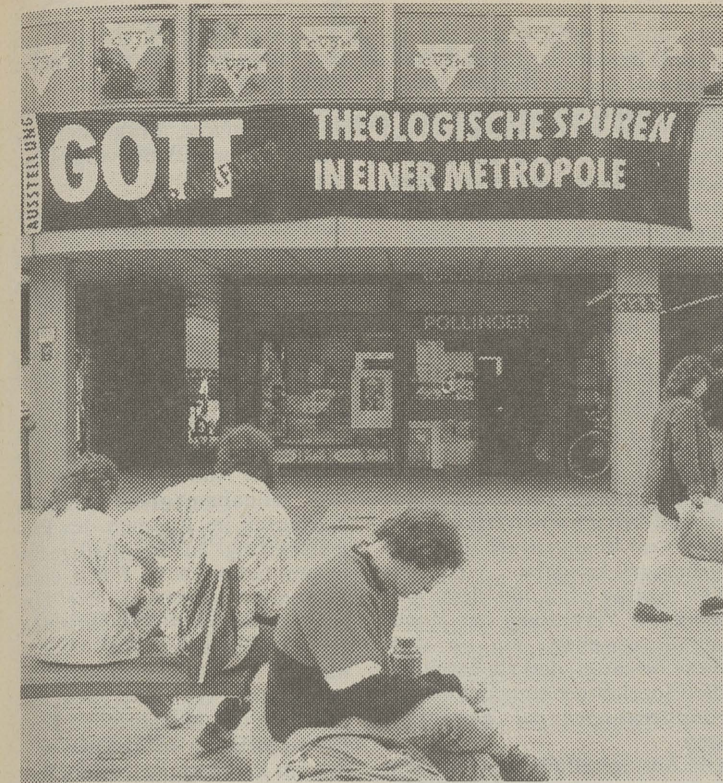
★

Zimmermann, Wolfgang: „Die Absicherung und Verbesserung des Corporate Development in Unternehmungen mit Matrixorganisation durch einen Zentralbereich Unternehmensentwicklung“

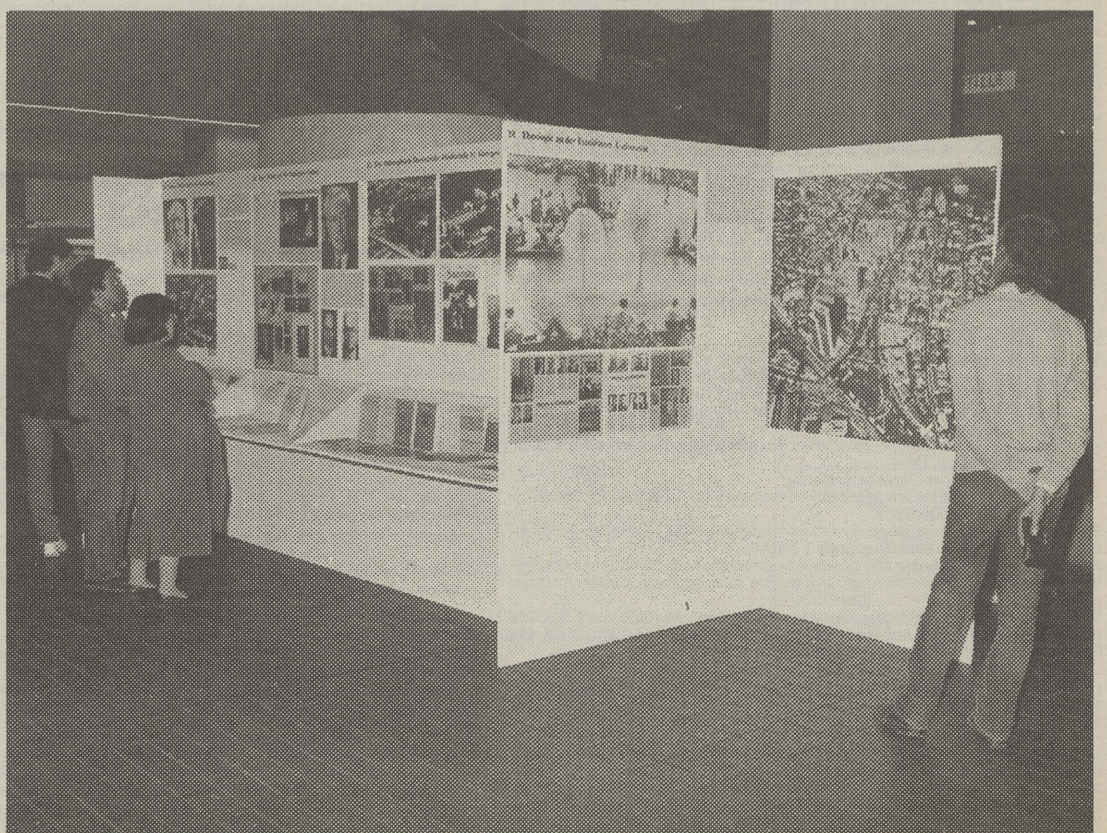
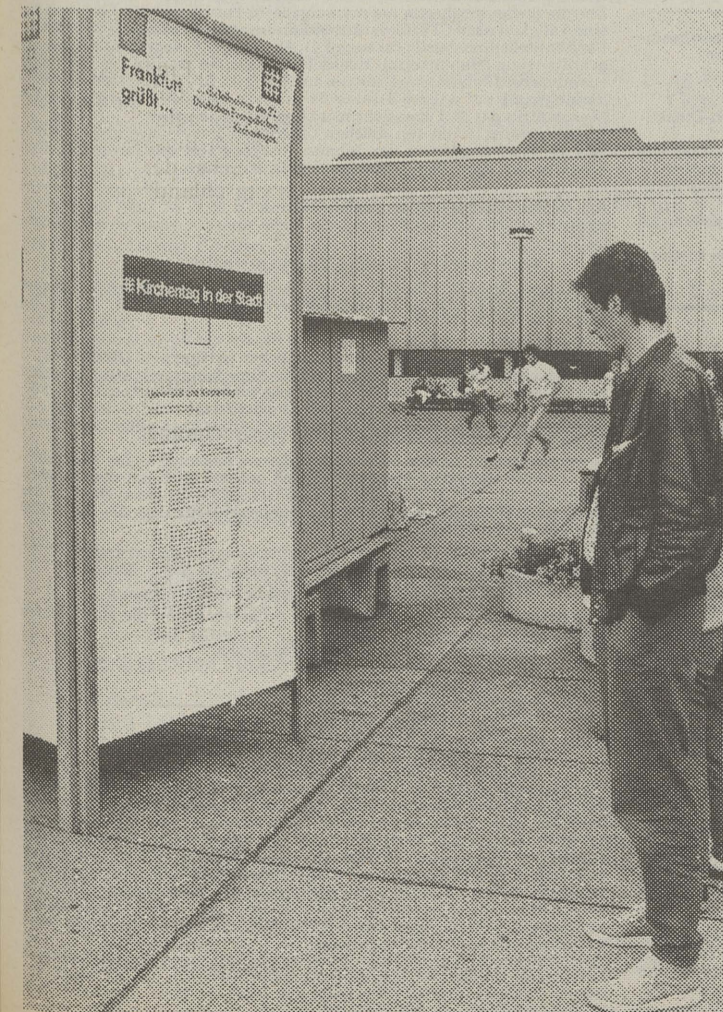
Promotionen zum Dr. jur.

Ergänzung zur Veröffentlichung im Uni-Report vom 10. Juni:

Glöckner, Hans-Peter: Cogitationis poenam nemo patitur (D. 48. 19. 18.)



Universität und Kirchentag



Forschungsförderung

„Projektbezogene Förderung des wissenschaftlichen Austauschs mit PORTUGAL (Acções Integradas Luso-Alemãs)“
(1. 1. — 31. 12. 1988)

I. Grundzüge des Programms

Die portugiesische Rektorenkonferenz und der Deutsche Akademische Austauschdienst (aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft — BMBW) haben ab 1. November 1986 ein gemeinsames Programm zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit durch Förderung des projektbezogenen Austauschs von Personen eingerichtet (acções integradas luso-alemãs). Ziel ist es, die Kooperation zwischen deutschen und portugiesischen Wissenschaftlern oder Forschergruppen zu fördern.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen sollen in diesem Programm Personalförderungen im Rahmen eines bestimmten Vorhabens der wissenschaftlichen Zusammenarbeit erfolgen. Sie sollen für ein Finanzjahr gebündelt beantragt und bewilligt werden. Der Gesamtförderungszeitraum eines Projektes soll im Regelfall drei Jahre nicht überschreiten. Das Programm 1988 gilt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 1988. Das Angebot gilt ausschließlich deutschen Hochschullehrern und -instituten. Fachliche Einschränkungen bestehen nicht. In den Rahmen von Acções Integradas gehören nicht — Projekte der deutsch-portugiesischen Zusammenarbeit in For-

schung und Technologie, die auch den Personenaustausch einschließen und für die andere Finanzmechanismen bestehen. (Das Bundesministerium für Forschung und Technologie hat das Internationale Büro des Kernforschungszentrums Karlsruhe beauftragt, ein Parallelprogramm für nichtuniversitäre Institutionen, wie Großforschungseinrichtungen und Institute der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen, durchzuführen); — reine Ausbildungsvorhaben.

Dagegen wird von beiden Seiten der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskoooperation starkes Gewicht beigemessen.

II. Förderungsbedingungen und -mechanismen

Antragsvoraussetzung ist ein konkretes wissenschaftliches Forschungsvorhaben, an dem Wissenschaftler aus beiden Ländern gemeinsam arbeiten. Die Grundfinanzierung des Projekts (Personal- und Sachkosten auf beiden Seiten) muß gesichert sein. Projektbezogene Nebenkosten (z. B. Rechenzeiten, Materialaufwendungen, Dokumentation, Vielfältigungs- und Druckkosten u. ä.) können nicht übernommen werden, auch nicht Kosten für die Grundausstattung von Arbeitsplätzen, Geräteanschaffungen usw.

Förderungs-fähig sind nur die spezifischen personenbezogenen Mehrkosten, soweit sie sich durch den Austausch beteiligter Wissenschaftler, Graduierter und Diplomanden ergeben.

Jede Seite fördert für die Teilnehmer ihres Landes nach ihren allgemeinen Bedingungen Reisen zu und Aufenthalte an dem Partnerinstitut. Leistungen des Gastinstituts (z. B. Unterbringung) werden angerechnet.

III. Leistungen

Grundsätzlich erfolgt die Förderung von Angestellten und Beamten nach dem Bundesreisekostengesetz (BRKG) in Verbindung mit der Auslandsreisekostenverordnung (ARV) — Dienstverträge müssen mindestens bis zur Beendigung des Projekts dauern. Diplomanden, Graduierte, Doktoranden, Promovierte usw., die nicht im Vertragsverhältnis stehen, werden gemäß den DAAD-üblichen Stipendienregelungen gefördert. Neben den Reise- und Aufenthaltskosten für den Austausch im Rahmen des Projekts können im Einzelfall noch die folgenden Kosten ganz oder teilweise getragen werden:

— In dringenden, besonders zu begründenden Ausnahmefällen eine Vorbereitungsreise von bis zu einer Woche für einen Wissenschaftler.
— Intensiv-Sprachkurs im Gastland von bis zu vier Wochen bei längerfristiger bzw. mehrfach vorgesehener Teilnahme am Austausch. Die Notwendigkeit des Sprachkurses für die Projektdurchführung muß nachgewiesen werden.

— Kolloquien, Kompaktseminare u. ä. mit kurzfristigen Aufenthalten am Partnerinstitut. Die Vorbereitungsreise muß vorab beantragt werden (formloser Antrag des deutschen Instituts an den DAAD unter Angabe

des vorgesehenen Partnerinstituts und Reiseterritoriums, der genauen Bezeichnung des Vorhabens und des derzeitigen Stands der Planung, ggf. mit Kopien der entsprechenden Korrespondenz) Das auf jede Seite entfallende **Antragsvolumen** soll in der Regel pro Projekt/Jahr DM 10 000,- nicht übersteigen.

IV. Information und Antrag

Der DAAD informiert die Präsidenten/Rektoren der Hochschulen.

Anträge auf Förderung müssen bis **1. Oktober 1987** beim DAAD, Referat 313, vorliegen. Der Antragsteller gilt für den DAAD gleichzeitig als der für das Projekt auf deutscher Seite Verantwortliche; es muß sich um einen Hochschul-lehrer im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit handeln.

Der Antrag muß mit dem Vermerk der **Verwaltung** der Hochschule versehen sein, in dem diese bestätigt, daß sie bereit ist, die Einzelabrechnung der Förderungsleistungen zu gewährleisten.

Die Antragstellung muß auf dem dafür vorgesehenen Antragsformular erfolgen (maschinenschriftlich, **3fach**). Antragsformulare sind beim Referat 313 des DAAD erhältlich.

Es ist unabdingbar, daß der Austauschpartner in Portugal gleichzeitig einen eigenen Antrag richtet an:

Conselho de Reitores das Universidades Portuguesas
Campo dos Mártires da Pátria, 2-2º
P-1100 Lisboa

V. Auswahl und Bewilligung

Beim DAAD erfolgt zunächst eine Sichtung der Anträge nach formalen Gesichtspunkten (Entsprechung zum Rahmen der

Ausschreibung, Vollständigkeit u. ä.). Wenn das Gesamtvolumen den verfügbaren Rahmen um ein Vielfaches übersteigt, wird u. U. vom DAAD eine Vorauswahl durch deutsche Mitglieder der Auswahlkommission vorgenommen.

Die zu fördernden Projekte sowie die Festlegung der einzelnen Förderungsmaßnahmen werden durch eine binational besetzte Auswahlkommission bestimmt, die für das Programmjahr 1988 (1. Januar bis 31. Dezember 1988) voraussichtlich im November/Dezember 1987 zusammentritt. Die Bewilligung der deutschen Mittel (durch den DAAD an den deutschen Antragsteller und für die Teilnahme Deutscher am Austausch im Rahmen des Projekts) erfolgt aus haushaltsrechtlichen Gründen in Form eines Zuwendungsvertrages. Die Einzelauszahlungen (Monatsraten, Reisekosten usw.) und Abrechnungen nimmt die Hochschulverwaltung vor. Die Berichtspflichten des Antragstellers bzw. der geförderten Teilnehmer werden im Zuwendungsvertrag festgelegt. Die Berichte werden jeweils beiden Seiten zugänglich gemacht. Die haushaltsmäßige Abrechnung sowie sich daraus ergebende Fragen werden jeweils nur mit der finanzierenden Seite behandelt.

VI. Terminplanung für 1989
Das Programm wird auch für 1989 wieder ausgeschrieben, und zwar voraussichtlich im Mai 1988 (mit Bewerbungstermin 1. Oktober 1988).

Zuständig im DAAD:
Dr. Werner Küpper
Telefon 02 28 / 882 226
Frau Etoundi
Telefon 02 28 / 882 227
Frau Zink
Telefon 02 28 / 882 302

Am **Institut für England- und Amerikastudien** ist zum 1. November 1987 — befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren — die halbe Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN (BAT IIa)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. Dezember 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.Gr. III, evtl. IIa BAT.

Aufgabengebiet: Dienstleistungen in der Lehre im Bereich der Amerikastudien; Mitwirkung an Forschungsprojekten im Bereich der Amerikastudien. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird dem/der Mitarbeiter/in Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Anfertigung einer Dissertation, gegeben.

Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium auf dem Gebiet der Amerikastudien.

Bewerbungsunterlagen sind bis zum 1. Juli 1987 zu richten an die Geschäftsführung des Instituts für England- und Amerikastudien, Postfach 111932, Kettenhofweg 130, 6000 Frankfurt am Main 11.

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** ist bei der **Professur für Wirtschaftliche Staatswissenschaften VI** ab 1. Juli 1987 befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren die Stelle einer(es)

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS (IN) (BAT IIa)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. Dezember 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.Gr. III, evtl. IIa BAT.

Das vorgesehene Aufgabengebiet umfaßt Dienstleistungen, insbesondere die Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Beratung von Studierenden bei der Anfertigung von Seminar- und Diplomarbeiten, Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten und Verwaltungsaufgaben. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten ist Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation, gegeben.

Einstellungsvoraussetzung ist ein qualifiziertes volkswirtschaftliches Diplomexamen mit guten Kenntnissen der Finanztheorie und Finanzpolitik sowie fundierte Kenntnisse der englischen und möglichst auch der französischen Sprache. EDV-Kenntnisse sind erwünscht.

Der **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern an und fordert daher Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige erbeten an:

Prof. Dr. Dieter Biehl, Institut für öffentliche Wirtschaft, Geld und Währung, Postfach 111932, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon (0 69) 798-2116.

Im **Klinikum** ist ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

LEITENDEN MED.-TECHN. RADIOLOGIEASSISTENTEN/IN

zu besetzen.

Wir erwarten:

- eine dynamische, fachlich qualifizierte Persönlichkeit,
- langjährige Routinetätigkeit auf röntgendiagnostischem Sektor,
- praktisches Beherrschen aller gängigen konventionellen Röntgenverfahren und die Fähigkeit, jederzeit an allen Arbeitsplätzen selbst tätig zu sein,
- praktische Kenntnisse bei speziellen diagnostischen Verfahren (CT, digitale Radiographie, DSA),
- Erfahrungen in der Personalführung,
- absolute Zuverlässigkeit gegenüber der gestellten Aufgabe und dem ärztlichen Leiter des Instituts.

Bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen besteht Eingruppierungsmöglichkeit nach Vergütungsgruppe Vb BAT.

Schwerbehinderte werden bei gleicher persönlicher und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung dieser Aufgabe nicht entgegensteht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige erbeten an Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 3, 6000 Frankfurt 70.

Das **Fernstudienzentrum Frankfurt** (DZ, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung) sucht ab sofort eine

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

zur Mitarbeit bei der Verwaltung und Bereitstellung der Fernstudienmaterialien und anderer Aufgaben des Zentrums. Anfragen und Bewerbungen: Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung im Didaktischen Zentrum, Senckenberganlage 15 (2. Stock, Zi. 232-235), 6000 Frankfurt/M. 1, Telefon (0 69) 798-3613 und -3809.

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** ist ab 16. 7. 1987, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren — bis 15. 10. 1987 halbtags, ab 16. 10. 1987 ganztags — die Stelle einer(r)

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN

(BAT IIa) zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.Gr. III, evtl. IIa BAT.

Der (die) Mitarbeiter(in) soll an der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing (Prof. Dr. K. P. Kaas) wissenschaftliche Dienstleistungen erbringen. Der (die) Bewerber(in) soll ein wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen haben und gute Kenntnisse in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, in der Marketingtheorie und Informatik besitzen.

Im Rahmen bestehender Möglichkeiten wird dem (der) wissenschaftlichen Mitarbeiter(in) Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.

Bewerbungen sind bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige an Professor Dr. K. P. Kaas, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing, Universität Frankfurt/M., Mertonstraße 17, zu richten.

Im **Fachbereich Philologien (Institut für England- und Amerikastudien)** werden — vorbehaltlich der erforderlichen Mittel — folgende

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

eingestellt:

1. Eine studentische Hilfskraft mit 40 Std./Monat für das Englisch-Didaktische Seminar zum **1. August 1987**.

Aufgabengebiet: Bibliotheksarbeiten; Mithilfe bei der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich.

2. Eine studentische Hilfskraft mit 40 Std./Monat für die studentische Beratung zum **1. Oktober 1987**.

Aufgabengebiet: studentische Auskünfte; Betreuung von Semesterapparat; Bibliotheksarbeiten.

Bewerbungen sind bis zum 1. Juli 1987 an die Geschäftsführung des Instituts für England- und Amerikastudien, Kettenhofweg 130, zu richten.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt

Beim **Präsidenten** ist in der **Rechtsabteilung im Referat Prüfungsrecht** ab sofort die Stelle einer(s)

VERWALTUNGSANGESTELLTEN

(BAT VII, halbtags) zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt allgemeine Büro- und Schreibarbeiten (nach Band), Vor- und Nachbereitung von Sitzungen der Universitätsräten und Aktenführung. Einschlägige Berufserfahrung und gute Schreibmaschinenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Bereitschaft zur Textverarbeitung mit einem Personal Computer sollte vorhanden sein.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Merkmalen des BAT. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung binnen 10 Tagen nach Erscheinen dieser Anzeige an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main 11.

Im **Fachbereich Rechtswissenschaft** ist am **Institut für Kriminalwissenschaften** ab sofort die Stelle einer(s)

Verwaltungsangestellten/Sekretärin (VIb)

wieder zu besetzen.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit sind: Selbständige Erledigung der anfallenden Verwaltungsarbeiten; Abwicklung der Korrespondenz und Schreiben wissenschaftlicher Manuskripte (z. T. fremdsprachig); Verwaltung des Jahresetats und der Bücherei der Professur; Mithilfe bei der Organisation von Lehrveranstaltungen und Prüfungen.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Merkmalen des BAT. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung erbeten an: Professor Dr. Klaus Lüderssen, Professur für Strafrecht, Strafprozeß, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31, Postfach 111932, 6000 Frankfurt am Main 11.

Das **Institut für Sozialforschung** sucht zum 1. 8. 1987 für 12 Monate (Vertretung für die Zeit des Erziehungsurlaubs) eine

Sekretärin/Sachbearbeiterin (BAT VIb)

Das Aufgabengebiet umfaßt die Tätigkeit als Projektssekretärin in einem empirischen Forschungsprojekt sowie die Mitarbeit an einer bibliographischen Dokumentation (Bibliotheksverkehr, Titelüberprüfung) einschl. Textverarbeitung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Institut für Sozialforschung — Personalstelle —, Senckenberganlage 26, 6000 Frankfurt am Main 1, Telefon 752003 oder 798-3097.

Im **Fachbereich Chemie — Institut für Anorganische Chemie** — ist die Stelle eines/einer

HOCHSCHULASSISTENTEN/IN (C1)

zu besetzen. Einstellungsvoraussetzung ist eine qualifizierte Promotion. Arbeitsmöglichkeiten bestehen insbesondere auf den Gebieten der Komplexchemie, Kristallstrukturanalyse und NMR-Spektroskopie.

Der/die Stelleninhaber/in hat die Aufgabe, in Forschung und Lehre für die eine Tätigkeit nach C1 erforderlichen Leistungen zu erbringen (§ 41 HUG). Der/die Stelleninhaber/in hat nach § 41, Abs. 3 HUG, Gelegenheit zur Weiterqualifizierung (Habilitation). Hochschulassistenten werden für die Dauer von zunächst 3 Jahren zum Beamten auf Zeit (§ 41, Abs. 8 HUG) ernannt; eine Verlängerung auf weitere 3 Jahre ist möglich. Bewerber/innen sollen bei Dienstantritt das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Bewerbung ist mit den üblichen Unterlagen drei Wochen nach Erscheinen an den Präsidenten der Johann Wolfgang Goethe-Universität, 6000 Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31, zu richten.

Am **Geologisch-Paläontologischen Institut** ist ab 1. 9. 1987, befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, die Stelle eines Geologen/einer Geologin als

WISSENSCHAFTL. MITARBEITER (IN) (BAT IIa)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg.Gr. III, evtl. IIa BAT.

Erwartet werden vertiefte Kenntnisse in Strukturgeologie, Gefüge-Mikroskopie und Erfahrungen mit wissenschaftlichen Großgeräten (REM/EDX). Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin soll an Forschungsprojekten, Übungen und Kursen — auch im Gelände — und allgemeinen Institutsaufgaben mitwirken. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben.

Interessenten mit Diplom oder vergleichbarem Abschluß in den Fachgebieten Geologie und/oder Petrologie werden gebeten, sich mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Juli 1987 bei dem Geschäftsführenden Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts, Senckenberganlage 32-34, D-6000 Frankfurt/Main, zu bewerben.

Im **Klinikum** ist zum 1. Oktober 1987 oder früher die Stelle eines/einer

MITARBEITERS (IN) Kosten- und Leistungsrechnung

zu besetzen. Zu den wahrzunehmenden Aufgaben gehört die Mitarbeit bei der Durchführung von:

- Kostenarten- und Kostenstellenanalysen,
- Kostenträgerrechnungen,
- Vor- und Nachkalkulationen,
- Budgetierung,
- Soll/Ist-Vergleiche mit Abweichungsanalyse,
- Erstellung von Statistiken und Übersichten,
- Weiterentwicklung des innerbetrieblichen Informationswesens.

Vorausgesetzt werden gründliche Erfahrungen im kaufmännischen Rechnungswesen, der Kostenrechnung und der Datenverarbeitung sowie der Nachweis einer mehrjährigen beruflichen Tätigkeit nach abgeschlossenem kaufmännischer Ausbildung oder eines Studiums. Erwartet Selbständigkeit, Kooperationsbereitschaft, Initiative sowie Gewandtheit in Wort und Schrift. Geboten werden: Vergütung nach dem Bundes-Angestelltentarifvertrag (bis Vb BAT), 13. Monatsgehalt, geregelte Arbeitszeit, Urlaubsgeld, zusätzliche beitragsfreie Altersversorgung und die im öffentlichen Dienst üblichen guten Sozialleistungen sowie ein krisenfester Arbeitsplatz. Bei einer Wohnungsverbeschaffung sind wir behilflich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisfotokopien, Lichtbild, Lebenslauf) werden bis zum 27. Juni 1987 erbeten an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Sartre-Kongreß

Aufgrund der vielen Anfragen drucken wir noch einmal das Programm ab.

Donnerstag, 9. Juli 1987

19.30 Uhr, Volksbildungsheim
Rahmenprogramm des Amts für
Wissenschaft und Kunst:
Zur Freiheit verurteilt
Podiumsdiskussion mit Silvia
Bovenschen, Axel Honneth,
Traugott König, Claude Lanz-
mann, Margarete Mitscherlich,
Alice Schwarzer, Heinrich Vorm-
weg

Freitag, 10. Juli

10.30 Uhr, Aula der Universität:
Eröffnung
11.00 Uhr:
Herbert Schnädelbach:
Sartre und die Frankfurter Schule

★

14.00 Uhr, Hörsäle I und II:
Sektion: Sartre und der Strukturalismus

Leitung: Axel Honneth
Referenten: Alfred Schmidt:
Lévi-Strauss versus Sartre
Pierre Verstraeten:
Sartre et Foucault. Sartre est
une illustration adéquate de la
description de „l'analytique de la
finitude“ par Foucault dans *Les
mots es les choses*.
Jürgen Manthey:
Sartre — Foucault unter dem Ge-
sichtspunkt der Geschichte der
Scham.

Sektion: Sartres Ästhetik

Leitung: François Bondy
Referenten: Karl-Heinz Bohrer:
Sartres „La nausée“
Manfred Schneider:
„Saint Genet“ — eine unmög-
liche Theorie des Trugs
Gertrud Koch:
Zu Sartres Ästhetik nach „Saint
Genet“
Douglas Collins:
L'anthropologie du nouveau

★

20.00 Uhr, Hörsaal VI:
Hans-Georg Gadamer:
Das Sein und das Nichts

Samstag, 11. Juli

10.00 Uhr, Hörsäle I:
Sektion: Sartre als Intellektueller
Leitung: Johannes Ehrhardt
Referenten: Iring Fetscher:
Simone de Beauvoir — „Moralis-
cher Idealismus und politischer
Realismus“
Jean-Pierre Vigier:
Existentialismus, Marxismus,
moderne Wissenschaft
Hauke Brunkhorst:
Zu Sartres Theorie des Intellek-
tuellen
Georges-Arthur Goldschmidt:
„Ist da jemand?“ Gemeinschaft
oder Gesellschaft — Heidegger
oder Sartre

14.00 Uhr, Hörsaal I und II
*Sektion: Sartres Geschichts- und
Sozialphilosophie*
Leitung: Manfred Frank
Referenten:
Leo Fretz:
Knaptheit und Gewalt. Die Be-
deutung der „Kritik der dialekti-
schen Vernunft“ für die Analyse
heutiger Weltprobleme.
Vincent von Wroblewski:
Von der Authentizität des Indivi-
duums zur Intelligibilität der Ge-
schichte.
Thomas R. Flynn:
Sketch for a Theory of History in
Sartres Posthumous Works
Gerhard Seel:
Wie hätte Sartres Moralphiloso-
phie ausgesehen?
Kari Palonen:
Zu Sartres Politikbegriff

*Sektion: Subjektivität und Inter-
subjektivität*
Leitung: Jürgen Habermas
Referenten:
Axel Honneth:
Kampf um Anerkennung
Traugott König:
Sartre und Bataille
Martin Löw-Beer:
Zum Begriff der „mauvaise foi“
Volker Roloff:
Existenzielle Psychoanalyse als
„theatum mundi“ — zur Theater-
theorie Sartres
Rainer Zimmermann:
Imagination und Katharsis. Zum
poetischen Kontext der Subjektiv-
ität bei Sartre

★

20.00 Uhr, Hörsaal VI:
Klaus Dörner:
*Über die Randständigkeit des
Menschen. Zu Sartres „Saint
Genet“*

Sonntag, 12. Juli

12.00 Uhr, Orfeo, Hamburger Al-
lee 45:
Rahmenprogramm:
Sartre — ein Film (OF)
mit einer Einführung von Mi-
chael Contat

★

9. bis 31. Juli:
*Ausstellung zu Jean-Paul Sartre
in der Stadt- und Universitätsbi-
bliothek*

★

Veranstalter: Prof. Dr. Iring Fet-
scher, Fachbereich Gesell-
schaftswissenschaften — Dr.
Traugott König, Rowohlt Verlag,
Reinbek
Kontaktadresse: T. König, Bok-
kenheimer Anlage 34, 6000
Frankfurt am Main 1

Alle Veranstaltungen des Kon-
gresses sind öffentlich.

Promotionsstipendien zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern

Mit Förderungsbeginn ab Oktober 1987 können an der
Johann Wolfgang Goethe-Universität erneut ca. 20
Stipendien an besonders qualifizierte wissenschaftli-
che Nachwuchskräfte vergeben werden.

Voraussetzung ist neben überdurchschnittlichen Stu-
dien- und Prüfungsleistungen eine besondere Befähig-
ung zu wissenschaftlicher Arbeit sowie die Erwart-
ung, daß das Promotionsvorhaben einen hervorragen-
den Beitrag zum Erkenntnisfortschritt im
Wissenschaftsfach erbringen wird.

Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten
Sie bei der Graduiertenförderungsstelle, Bockenhei-
mer Landstraße 133, 5. OG, Zi. 501, Telefon 069 /
798-2235, Sprechzeit: Mo.—Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr.

Die Bewerbungsfrist endet am 20. September 1987.

Veranstaltungen

Mittwoch, 24. Juni

Prof. Dr. Frank Baron, Univer-
sity of Kansas, Lawrence:
**Fauststoff und Hexenwahn im 16.
Jahrhundert**
10.30 Uhr, Sozialzentrum, Raum
112
— Veranstalter: Institut für Deut-
sche Sprache und Literatur II

★

Prof. Dr. Ulrich Günther, Olden-
burg:
**Erlebte Schulmusik im Dritten
Reich. Musikunterricht im Span-
nungsfeld zwischen Quellenstu-
dium und eigenen Erfahrungen.**
12.00 Uhr, Sophienstr. 1—3,
Raum 409
— Veranstalter: Institut für Mu-
sikpädagogik

★

Privatdozent Dr. Dieter Reben-
tisch, Frankfurt:
**Antrittsvorlesung:
Gipfeldiplomatie und Weltökono-
mie. Zeitgeschichtliche Bemerk-
ungen zur Kanzlerschaft Helmut
Schmidts 1974—1982**
12.15 Uhr, Hörsaal III
— Veranstalter: Fachbereich Ge-
schichtswissenschaften

★

Prof. Dr. Udo Kindermann, Er-
langen:
Satire im Mittelalter
13.00 Uhr, Hörsaal A, Hauptge-
bäude
— Veranstalter: Institut für Deut-
sche Sprache und Literatur II

★

Daniel Kuene, Mainz:
**Ruben T. Caluza: Zulu composer
and social critic**
14.15 Uhr, Feldbergstr. 22
— Colloquium Africanum

★

Prof. Dr. Böhmer, Frankfurt:
Sport im Alter
16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalge-
bäude
— Veranstalter: Universität im 3.
Lebensalter

★

Dr. Brigitte Preißl, Berlin:
**Wie kommen Frauen in der Wirt-
schaftstheorie vor?**
16.00 Uhr, Sozialzentrum, Raum
113
— Veranstaltung im Rahmen des
Kolloquiums „Frauenforschung
in der Ökonomie“

★

427. Sitzung der Frankfurter Me-
dizinischen Gesellschaft:
Malaria
Moderation: Prof. Dr. W. Stille
1. Klinik der Malaria-Infektion
Dr. S. Staszewski, Frankfurt
2. Diagnostik, Prophylaxe und
Therapie der Malaria
Dr. P. Shah, Frankfurt

3. Histopathologische Befunde
bei der Malaria-Infektion
Prof. Dr. K. Hübner, Frankfurt
17.30 Uhr, Hörsaal 1, Eingang
23A, Theodor-Stern-Kai 7, Uni-
klinikum
— Veranstalter: Frankfurter Me-
dizinische Gesellschaft

★

Dr. Rüdiger von Rosen, Frank-
furt:
**Internationaler Börsenplatz
Deutschland**
17.30 Uhr, (Ort bitte den Einla-
dungskarten entnehmen, Telefon
798-2669)
— Veranstaltung im Rahmen des
Kolloquiums „Banken und Bör-
sen im internationalen Wettbe-
werb“ des Instituts für Kapital-
marktforschung

Ergänzung zum Studium: Zweithörer an der Fernuniversität

Hervorragendes wissen-
schaftliches Kursmaterial in
einer ganzen Anzahl von Fä-
chern kann man auch als Stu-
dent gegen verhältnismäßig
geringe Gebühren von der
Fernuniversität beziehen. Die
jetzt laufende Anmeldefrist
für das kommende Winterse-
mester geht allerdings nur
noch bis zum 15. Juli.

Anmeldeformulare und ge-
naue Informationen im Ar-
beitsbereich Fernstudium
und Weiterbildung, Sencken-
berganlage 15, 2. Stock, Zi.
232-235, Tel. (069) 798-3613
und -3809 zu folgenden Zei-
ten: Di.—Fr. 9—12 Uhr und
Mi. 16—19 Uhr.

Dr. Gerd Sandstede, Batelle-In-
stitut:
**Wasserstoff, Rohstoff, Brenn-
stoff, Treibstoff in der Energie-
wirtschaft von morgen**
17.30 Uhr, Großer Hörsaal, Che-
mische Institute, Niederursel
— Veranstalter: GDCh-Ortsver-
band Frankfurt

★

Prof. Dr. R. J. Zwi Werblowsky,
Jerusalem:
**O Felix Culpa: eine kabbalisti-
sche Version**
18.00 Uhr, Hörsaal H 13
— Veranstalter: Seminar für
Judaistik

(Fortsetzung auf Seite 8)

Personalien

Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Eckard Reh binder ist
vom Bundesminister für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicher-
heit zum Mitglied des Rats von
Sachverständigen für Umwelt-
fragen-berufen worden.

**Ost- und Außereuropäische
Sprach- und Kulturwissenschaften**
Peter Kosta, M. A., wurde zum
Hochschulassistenten ernannt.

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Im Fachbereich 15 hat sich
Dipl.-Chemiker Dr. phil. nat.
Wolfgang Düngeles für das Fach
„Pharmazeutische Analytik“ ha-
bilitiert. Der Titel seiner Habili-
tationsschrift lautet: „Mikroche-
mische Methoden für die Chro-
matographie“. Die Verleihung
der venia legendi und die Ern-
ennung zum Priv.-Dozenten erfolg-
ten am 9. Februar 1987. Seine öf-
fentliche Antrittsvorlesung hielt
Dr. Düngeles am 6. Mai 1987 über
das Thema „Organische Substan-
zen in Wasser: Analytik und Be-
wertung“ im Großen Hörsaal des
Instituts für Pharmazeutische
Chemie.

★

Dr. Hans-Peter Richter hat sich
für das Fach „Biochemie“ habili-
tiert. Ihm wurde die akademische
Bezeichnung „Privatdozent“ ver-
liehen.

★

Dr. Axel Haase hat sich für das
Fach: „Biophysikalische Che-
mie“ habilitiert. Ihm wurde die
akademische Bezeichnung „Pri-
vatdozent“ verliehen.

Dienstjubiläum

Uni-Report gratuliert:
Frau Anna Sauer (Institut für Di-
daktik der Physik) zum 25jähri-
gen Dienstjubiläum am 7. Juli.

Preise beim Kompositionswettbewerb

Christian Ridil, OstR am Musik-
wissenschaftlichen Institut,
konnte beim Kompositionswet-
bewerb „Neue Geistliche Lieder“
des Deutschen Katecheten-Ver-
bandes (München) unter 150 Ein-
sendungen den 3. Preis erringen.
Beim Kompositionswettbewerb
des Ostdeutschen Kulturrates
(Bonn) errang Ridil ferner für
sein „Erntelied, Sieben hymni-
sche Aphorismen“ für Oberchor
und Orgel den 2. Preis.

Neues Forschungsprojekt zu Waldschäden

Das Umweltbundesamt hat Prof.
Dr. Christian Schönwiese (Insti-
tut für Meteorologie und Geo-
physik, FB 17) ein neues For-
schungsvorhaben bewilligt, in
dem „die Spätholzdicke europä-
ischer Nadelbäume als möglicher
Frühindikator großräumiger
Waldschäden“ untersucht wird.

Stadt- und Universitätsbibliothek:

Öffnungszeiten während der Semesterferien

Während der Sommersemesterferien sind auch in diesem Jahr
die Öffnungszeiten der Stadt- und Universitätsbibliothek und
der Senckenbergischen Bibliothek geändert.

Für die Zeit vom 13. Juli bis 12. September 1987 sind folgende
Öffnungszeiten vorgesehen:

- Lesesaal 1 Geisteswissenschaften Mo—Fr 8.30—19.00 Uhr
und 2 Rechts-, Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften Sa 9.00—13.00 Uhr
- Lesesaal d. Senckenberg.
Bibliothek Mo—Fr 8.30—19.00 Uhr
Sa 9.00—13.00 Uhr
- Speziallesesäle Mo—Fr 8.30—19.00 Uhr
- Informationsstelle und
Systematischer Katalog Mo—Fr 8.30—19.00 Uhr
Sa 9.00—13.00 Uhr
- Ortsausleihe, Lehrbuch-
sammlung Mo, Mi, Fr 10.00—16.30 Uhr
Di, Do 10.00—19.00 Uhr
- Offenes Magazin

Sprachlabor

in den ganzen Semesterferien

Montag 13.00—17.00 Uhr
Mittwoch 13.00—17.00 Uhr
Freitag 10.00—13.00 Uhr

Ort:
Turm, Raum 240 (2. Stock)

Info:
Turm, Raum 134,
Telefon 3797
(Dr. Kujaw)

Mittwoch, 24. Juni

Werner Lansburgh liest Heiteres aus seinem Bestseller „Dear Dossie“ und Nachdenkliches aus seinen Exilmemoiren „Strandgut Europa“
Mit Werkstattgespräch
18.00 Uhr, Schwindstr. 8, II. Stock
— Veranstalter: Archiv Bibliotheca Judaica e. V.

Abendführung:
Tiere in der Mythologie
18.00 Uhr, I. Lichthof des Senckenberg-Museums
— Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

Prof. Dr. Ulrich Ricken, Halle:
Zur Entwicklung der Problematik Sprache — Denken in der deutschen Aufklärung
18.00 Uhr, Neue Mensa, Raum 101 (Blauer Salon)
— Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Frau Prof. B. Schlieben-Lange

Prof. Dr. Gunter Arzt, Bern:
Bemerkungen zu Dürrenmatts „Die Panne“ aus strafrechtlicher Sicht
18.15 Uhr, Hörsaal H9
— Veranstalter: Prof. Dr. Brakert und Prof. Dr. Lüderssen

Cristina Calvacanti, Dominikanische Republik:
Die agisra (Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung) stellt sich vor. Zu den „Hintergründen von Prostitution in Santo Domingo“
20.00 Uhr, Dritte-Welt-Haus, Friesengasse 13
— Veranstalter: Arbeitskreis Frauen und Dritte Welt

Donnerstag, 25. Juni

Peter Stein, Rom:
Die Fassade des Palazzo di Propaganda Fide in Rom von Francesco Borromini
14.15 Uhr, Hörsaal H 2
— Veranstalter: Kunstgeschichtliches Institut

Prof. Dr. A. von Zelewsky, Freiburg:
Radikal-Liganden im Grundzustand und in angeregten Zuständen von Metall-Komplexen
16.00 Uhr, Hörsaal I oder II, Chemische Institute, Niederurseler Hang
— Anorganisch-Chemisches Kolloquium

Prof. David P. Currie, University of Chicago
The Contest of Judicial Review in the United States and the Federal Republik of Germany
16.00 Uhr, Aula, Hauptgebäude
— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „200 Jahre Amerikanische Verfassung“ des ZENAF

Prof. Dr. Otfried Höffe, Freiburg/Schweiz:
„Den Staat braucht selbst ein Volk von Teufeln“
16.00 Uhr, Raum 604, Juridicum
— Veranstalter: Prof. Dr. Winfried Hassemer, Fb Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Bernhard Andreae, Rom:
Die drei Deutungen des Laokoon: Semeion, Sacrificium, Exomplum
17.15 Uhr, Hörsaal 8, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Seminar für Griechische und Römische Geschichte — Hilfswissenschaften

Veranstaltungen

Prof. Jacques Gutwirth, Paris:
Religiöse Tradition und Innovation als Gegenstand anthropologischer Forschung am Beispiel komplexer Gesellschaften
18.00 Uhr, Hörsaal H 3
— Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie und Frobenius-Institut

Inge Stephan, Hamburg:
Zwischen Provinz und Metropole. Zur Avantgarde-Kritik von Marie-Luise Fleißer
18.00 Uhr, H I, Hörsaalgebäude
— Feministische Ringvorlesung im Fachbereich Neuere Philologien unter dem Thema „Die Andere Stimme“

Prof. Dr. Bernhard Waldenfels, Bochum:
Der Alltag als Schmelztiegel der Rationalität
20.00 Uhr, Hörsaal H
— KONTROVERSEN — Vortragsreihe zu aktuellen Problemen der Gesellschaftswissenschaften

Gemeindeversammlung
20.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Freitag, 26. Juni

Werkstatt Theologie:
Lebens- und Handlungsperspektiven für Theologen/innen
im Zeltlager des ökumenischen Projekts Rivenich (26.—28. Juni)
Anmeldung erbeten an: Martin Dück, KHG, Telefon (069) 74 80 77
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Studieren für die Zukunft — Studieren ohne Zukunft?
auf der Burg Rothenfels (26.—28. Juni)
Anmeldung erbeten an: Martin Dück, KHG (Telefon (0699) 74 80 77
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Dr. N. Ullfig, Frankfurt:
Morphologische Aspekte der Demenz bei Morbus Parkinson
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Prof. Jiang Erxiong, Schanghai:
The modified Rayleigh quotient iteration
16.00 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Straße 10
— Mathematisches Kolloquium

Prof. Dr. Edilberto Formigli, Rom/Dr. Götz Lahusen, Frankfurt:

Die Akademie der Arbeit und das Institut für Sozialforschung laden im Rahmen ihrer Vortragsreihe „Wissenschaft und Verantwortung“ ein zu einer Podiumsdiskussion zum Thema:

Gentechnik — Machbarkeit als Fortschrittsideologie

Es diskutieren:

Professor Dr. Egon Becker
(Universität Frankfurt, Physik und Erziehungswissenschaftler (Universitäts-Forschungsschwerpunkte Wissenschaftstheorie und soziale Ökologie)

Dr. Regine Kollek
(Universität Bonn, Biologin mit den Forschungsschwerpunkten Mikrobiologie und molekulare Genetik)

Prof. Dr. Maria Mies
(Fachhochschule Köln, Soziologin mit den Forschungsschwerpunkten Frauenforschung und Frauenfragen in der Dritten Welt)

Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, dem 25. Juni 1987, 18.00 Uhr, H 16, Hörsaalgebäude.

Römische Bronzefiguren
17.15 Uhr, Gräfstr. 76, Raum 714
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen“ des Archäologischen Instituts

Prof. Ying Lung-an, Peking:
Convergence study für viscous splitting in bounded domains
17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Straße 10
— Mathematisches Kolloquium

Internationaler Stipendiatenkreis
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: KHG

Peter Brüggemann, Frankfurt:
Abendführung „Wie Sonne und Sterne ihre Energie erzeugen“ (Diavortrag)
20.00 Uhr, Robert-Mayer-Straße 2—4, Hörsaal
— Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins

Arbeitskreis mit Stammtisch
20.15 Uhr, Deutschherrenufer 34/1 Stock
— Veranstalter: Verein Deutscher Studenten (VDSt)

Theater
in der Uni

Die Studiobühne der Universität zeigt am 27. Juni um 20.30 Uhr das Stück

„Wunschkonzert“

von Franz Xaver Kroetz.
Die Veranstaltung ist in der Senckenberganlage 27, Eingang rechts neben dem Senckenbergmuseum.

Samstag, 27. Juni

Alternative Grenzlandfahrt mit dem Bus durchs Fulda Gap
Anmeldung an die KSG-Fachhochschule, Koselstr. 15 (Telefon: vormittags [069] 59 97 86)

Semesterschluss-Gottesdienst
18.00 Uhr, in St. Leonhard
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Montag, 29. Juni

Prof. Dr. A. Atkinson, London School of Economics, London:
Armut, steigender Lebensstandard und die Auswahl von Produkten
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude
— Wirtschafts- und sozialpolitisches Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

Prof. Dr. W. H. Kegel, Frankfurt:
Vom Anfang der Welt Moderne naturwissenschaftliche Vorstellungen über die Frühphase der Entwicklung des Kosmos
17.00 Uhr, Lorentz-Hörsaal, Physikalisches Institut, Robert-Mayer-Str. 2—4
— Veranstaltung für Hörer aller Fachbereiche zu dem Thema „Ergebnis der modernen Astronomie“

Dienstag, 30. Juni

Prof. Dr. Thomas McCarthy, Northwestern University/Illinois:
Against relativism: a thought-experiment
18.00 Uhr, Turm, Raum 2504
— KONTROVERSEN — Vortragsreihe zu aktuellen Problemen der Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Jan Firbas:
On the starting point of the development of communication within the sentence: to functional sentence perspective (Danès, Halliday, Firbas)
18.00 Uhr, Kettenhofweg 135, Raum 3
— Veranstalter: Institut für England- und Amerikanische Sprachen und Literaturen

Film- und Diskussionsreihe:
Abschied vom Lachen
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Film- und Diskussionsreihe:
Abschied vom Lachen
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Film- und Diskussionsreihe:
Abschied vom Lachen
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde

Mittwoch, 1. Juli

Privatdozent Dr. Axel Haase, Frankfurt:
Antrittsvorlesung: Nichtinvasive Stoffwechseluntersuchungen am Menschen mit bildgebender NMR-Spektroskopie und Positronen-Emissions-Tomographie
13.15 Uhr, Großer Hörsaal des Instituts für Pharmazeutische Chemie
— Veranstalter: Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Panel Diskussion:
Verfassungsrechtsprechung und Gesetzgeber. Verfassungsgericht als politische Institution
Teilnehmer:
Prof. Denninger, Frankfurt
Prof. Currie, Chicago
Prof. Shell, ZENAF
Prof. Kenneth Propp, J. D., US-Botschaft, Bonn
16.00 Uhr, Alte Mensa, Konferenzraum
— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „200 Jahre Amerikanische Verfassung“ des ZENAF

Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Bremen:
Die Schönheit der Fraktale
17.15 Uhr, Hörsaal Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
— Physikalisches Kolloquium

Prof. Dr. Karin Hausen, Berlin:
Patriarchat — Vom Nutzen und Nachteil eines Konzepts für Frauenforschung und Frauenpolitik
18.00 Uhr, Raum 904, Turm
— Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften

Prof. Judith Fryer:
Whose body? Tableaux vivants, Harems, and others scenes. Representation of the Body in the Works

of Edith Wharton and Thomas Eakins
18.15 Uhr, Kettenhofweg 130, Hörsaal
— Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien

Prof. Dr. Sok — Zin Lim, Korea:
Hegel-Rezeption in Korea
20.15 Uhr, Raum 4, Dantestraße 4—6
— Veranstalter: Fachbereich Philosophie

Donnerstag, 2. Juli

Prof. Dr. A. Müller, Bielefeld:
Metall/Schwefel-Verbindungen: Bioanorganik, Geochemie, Katalyse
16.00 Uhr, Hörsaal I oder II, Chemische Institute, Niederursel
— Anorganisch-Chemisches Kolloquium

Prof. Dr. T. Ichinose, Kanazawa-University, Japan:
Path integral for a relativistic spinless particle in an electromagnetic field and its application

16.15 Uhr, Raum 902, Robert-Mayer-Straße 10
— Kolloquium über Mathematische Physik

Josefine Carls, Frankfurt:
„Psychische Reborne“. Experiment und Mythos im Werk von H. D. (Hilda Doolittle)
18.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude

— Feministische Ringvorlesung im Fachbereich Neuere Philologien unter dem Thema „Die Andere Stimme“

Freitag, 3. Juli

Prof. Dr. Polychronis Strantzalos, Athen:
Minimale Mengen von nicht-differenzierbaren Dynamischen Systemen auf Flächen
17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Robert-Mayer-Straße 10
— Mathematisches Kolloquium

Semesterexkneipe geschlagen von der Unitas Guest-falis-Sigfridia
20.15 Uhr, Unitas-Haus, Blanchardstr. 12
— Veranstalter: Studentenverbindung Unitas

Andreas Großjohann, Bad Soden:
Die UFA und ihre Zeit
20.15 Uhr, Deutschherrenufer 34/1 Stock
— Veranstalter: Verein Deutscher Studenten (VDSt)

Samstag, 4. Juli

Semesterabschlusskneipe: „Ein Herrenabend nach altstudentischer Art“
20.15 Uhr, Oeder Weg 164
— Veranstalter: Katholische Deutsche Studentenverbindung Moeno-Franconia zu Frankfurt am Main im CV

Mittwoch, 8. Juli

Die Koreanische Frauengruppe stellt sich vor:
Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland — Solidarität mit Frauen in Süd-Korea
20.00 Uhr, Dritte Welt Haus, Friesengasse 13
— Diskussionsreihe im Rahmen der Vortragsreihe „Internationale Beziehungen — Organisationsformen von Frauen in Frankfurt“ des Arbeitskreises Frauen und Dritte Welt in Frankfurt

Freitag, 10. Juli

Semesterabschlusskneipe
20.15 Uhr, Deutschherrenufer 34/1 Stock
— Veranstalter: Verein Deutscher Studenten (VDSt)